



## Bibliographische Daten

Titel: Schwesternbücher von Töss, Diessenhofen und Ötenbach –  
Nürnberg, STN, Cent. V, 10a  
Signatur: Cent. V, 10a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

+ si zeucht hin. Do sprach si wer  
zeuchte Do sprach die swest- **xxxiii**

lag Do lag si als ob si kemes  
feres befunde. Vn do si uez  
sterbe solt. Do sprach em swest  
+ Das tünd ir. Vnd si ersmieret  
vn sprach des mus ich lachn.  
vn recht pald do d' rouuet  
komen was do v'schied si sef  
ftiglich vn gutlich.

**Von dem süessen Wandel  
Swest' Elisabeth Zolneri.  
Das. xv.**



ir hette  
auch  
em gar  
heilige s' hies  
swest  
Elsbeth  
Zolneri  
mit d'  
wurckte vnser her vil guttes.  
wan das sagt man vo ir  
Das si als vil gnade hette  
das si sich ir must were. Das  
si ir sinn behube. vn das  
vnser her gar minliche in  
ir wonete das zeigt ir auf  
wandel wol merklich. Si  
was gar stille ir wandel  
was süß vn senfte. vn  
rette wenig gar wenig. vn

so si in dem kor ze den zeitte  
stund. so rüment ir die wech  
recht emfiglich die wange  
ab auch sagt ma vns das ir  
geist etwen als gar auff in  
got gezogen were das ir leib  
etwen in dem lufft swebte.  
Die götliche min ist em ge  
zirde all' yugende vn wo  
das feur d' götlich min bri  
net. do mag es mit vporge  
sem. Dis ist eigentlich bewert.  
an d' ob süchen swest' Helinu  
vo sure. die got sundlich do  
mit gezieret hatt. Das si em  
als süesses minreich herz het  
ze aller zeit. Das ir wandel  
vn ir wort volklich zeigte  
das si bran in götlich liebe.  
vn da vo mochte si anders  
trostes mit geleden. Wan  
vnser her het si so lieplich  
gewenet mit semem zarten  
troste. Das ir fremd trost rauch  
vn hert ward. vn da von  
so ir etwen geschah das si  
möcht han betrübet. So klagt  
si es memät vn gieng zu  
ire enige lieb von dem si  
liebes vn leides ergetzet ward.